



PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

Oesterreichs erste Protestnote

Antwort der Alliierten auf deutsche Einwände wird gemessen sein; Echo de Paris sagt, Friedensabschluss erfolgt am 1. Juli

Türken werden heute in Versailles erwartet

St. Germain, 11. Juni. (United Press.) — Kanzler Wenner, Führer der österreichischen Friedensdelegation, hat dem Vernehmen nach den Alliierten die erste Protestnote gegen die Friedensbedingungen unterbreitet. (Wiener Nachrichten besagen, daß die österreichischen Delegaten auf dieselbe Weise vorzugehen gedenken, wie die deutschen.)

Italien nimmt Bedingungen an.

Rom, 11. Juni. — Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die italienische Regierung den vorgeschlagenen Ausgleich in der adriatischen Angelegenheit annehmen wird; auch das Volk wird die bittere Wille verschlucken. Inzwischen wird angenommen, daß Orlando's Kabinett nicht gehen müssen. Jemand, irgend jemand muß der Sündenbock sein, und in diesem Falle wird es eine Gruppe von Männern sein, die unter der Gewalt der Reichstagsbeschlüsse waren, einen Ausgleich anzunehmen, der nicht nach dem Geschmack des Volkes ist. In Italien hat die Opposition gegen Präsident Wilson nachgelassen, indem man sich sagt, daß er nicht der Einzige gewesen ist, der den Wünschen Italiens opponierte.

Antwort der Alliierten kurz.

Paris, 11. Juni. — Die Antwort der Alliierten auf die Einwände der Deutschen dürfte nicht vor Samstag erfolgen; dieselbe wird kürzer sein, wie man anfänglich annehmen konnte. Der erste Teil beschäftigt sich mit den deutschen Gegenansprüchen, und im zweiten befinden sich die Berichte der Spezialkommissionen, in welchen nachgewiesen wird, weshalb die Alliierten nicht besonderen Forderungen Rechnung tragen können.

Wendet sich direkt an Präsident Wilson

Washington, 11. Juni. — Der republikanische Repräsentant Dyer aus Missouri hat gestern an Präsident Wilson ein Kabelgramm geschickt, in welchem er diesen ersucht, von seiner Maßnahme Gebrauch zu machen und persönlich die Aufhebung des Kriegsverbotsgesetzes zu verfügen, da sein an den Kongress gerichteter Vorstoß um Wiedereinführung dieses Gesetzes nur wenig oder gar keine Aussicht hat, vom Justizkomitee des Abgeordnetenhauses Beachtung zu finden. Herr Dyer spricht gleichzeitig die Hoffnung aus, daß Präsident Wilson diesen Ersuchen entsprechen wird.

Elihu Root kommt mit der Sprache heraus

Washington, 11. Juni. — Elihu Root erschien heute als freiwilliger Zeuge vor dem Senatsschlichter, das mit der Unterbrechung des Friedensvertrags - „Leads“ betraut ist. Er sagte, daß er sich seit zwei Wochen in Folge des Vertrages befunden und denselben von Henry F. Davison, einem New Yorker Bankier, erhalten habe. Er erklärte, daß der Vertrag von der deutschen Regierung vollständig veröffentlicht worden war und infolge dessen kein Geheimnis mehr sei. „Alle politische Geheimnisse sind mit der Bekanntgabe des Vertrags seitens Deutschlands“, sagte Root. „Deshalb muß ich den Vorwurf, daß ich kein Recht zum Besitz derselben habe und nach Belieben Gebrauch davon machen kann, zurückweisen.“

Franz Josephs Denkmal wird eingeschmolzen

Wien, 11. Juni. — Das prächtige Standbild des Kaisers Franz Joseph in der Wiener Neustadt soll eingeschmolzen werden, und das Geld, das die eingeschmolzene Bronze einbringen wird, soll dazu verwendet werden, für arme Leute in Wien Nahrungsmittel zu kaufen. So hat der Stadtrat beschlossen. Derselbe beschloß weiterhin, die Kaminen aller Straßen und Plätze zu verändern, welche nach früheren Mitgliedern des Kaisers Josephs oder früherer Kaiserin Elisabeth errichtet worden waren.

Admiral Holtendorff gestorben.

Berlin, 11. Juni. — Der frühere Chef der deutschen Marine, Admiral von Holtendorff, ist gestorben.

Ein klassifizierte Anzeige

in der Täglichen Omaha Tribüne

Kostet nur wenig. Die Erfolge sind großartig.

Col. Tyler 340

Bela Kun will Frieden machen

Die ungarische Sowjet Regierung gewährt Religionsfreiheit; Propagandisten genehmt.

London, 11. Juni. — Bela Kun, ungarischer Minister des Äußeren, hat Clemenceau mitgeteilt, daß er die Feindseligkeiten gegen die Tschechen einstellen lassen wird, gibt jedoch den Tschechen die Schuld an dem Ausbruch der Feindseligkeiten, indem diese die ungarischen Grenzen nicht respektierten. Bela macht den Vorschlag, eine Kommission einzusetzen, welche zwischen Ungarn und Tschechen vermitteln soll. Auch ist er mit der Einladung Clemenceaus, die Friedenskonferenz zu besuchen, zufrieden.

Türken kommen.

Verailles, 11. Juni. — Das französische Ministerium des Auswärtigen hat die Wille La Baucressoniere in Baucresson gedopt, um die türkische Friedensmission dort unterzubringen. Baucresson liegt ungefähr drei Meilen von Versailles. Die Ankunft der Türken in Versailles wird am 11. Juni erwartet.

Verklagen Union auf Schadenersatz

Pittsburg, 11. Juni. — Die Bürgerwehr von Pittsburg hat durch den Rechtsanwalt H. C. Anderson gegen die Organisation der Straßenbahn Angestellter eine auf \$2,035,000.78 lautende Entschädigungsklage eingereicht, welche Summe die Bewohner von Pittsburg durch den fürsüchtigen Streik der Bediensteten der Straßenbahn verloren haben sollen. In der Klage wird das Recht der Angestellten von öffentlichen Betrieben bestritten, zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen und höherer Löhne an den Streik zu gehen. Es wird behauptet, daß das Verhalten der Straßenbahn ungezügelt war.

Wendet sich direkt an Präsident Wilson

Washington, 11. Juni. — Der republikanische Repräsentant Dyer aus Missouri hat gestern an Präsident Wilson ein Kabelgramm geschickt, in welchem er diesen ersucht, von seiner Maßnahme Gebrauch zu machen und persönlich die Aufhebung des Kriegsverbotsgesetzes zu verfügen, da sein an den Kongress gerichteter Vorstoß um Wiedereinführung dieses Gesetzes nur wenig oder gar keine Aussicht hat, vom Justizkomitee des Abgeordnetenhauses Beachtung zu finden. Herr Dyer spricht gleichzeitig die Hoffnung aus, daß Präsident Wilson diesen Ersuchen entsprechen wird.

Elihu Root kommt mit der Sprache heraus

Washington, 11. Juni. — Elihu Root erschien heute als freiwilliger Zeuge vor dem Senatsschlichter, das mit der Unterbrechung des Friedensvertrags - „Leads“ betraut ist. Er sagte, daß er sich seit zwei Wochen in Folge des Vertrages befunden und denselben von Henry F. Davison, einem New Yorker Bankier, erhalten habe. Er erklärte, daß der Vertrag von der deutschen Regierung vollständig veröffentlicht worden war und infolge dessen kein Geheimnis mehr sei. „Alle politische Geheimnisse sind mit der Bekanntgabe des Vertrags seitens Deutschlands“, sagte Root. „Deshalb muß ich den Vorwurf, daß ich kein Recht zum Besitz derselben habe und nach Belieben Gebrauch davon machen kann, zurückweisen.“

Franz Josephs Denkmal wird eingeschmolzen

Wien, 11. Juni. — Das prächtige Standbild des Kaisers Franz Joseph in der Wiener Neustadt soll eingeschmolzen werden, und das Geld, das die eingeschmolzene Bronze einbringen wird, soll dazu verwendet werden, für arme Leute in Wien Nahrungsmittel zu kaufen. So hat der Stadtrat beschlossen. Derselbe beschloß weiterhin, die Kaminen aller Straßen und Plätze zu verändern, welche nach früheren Mitgliedern des Kaisers Josephs oder früherer Kaiserin Elisabeth errichtet worden waren.

Admiral Holtendorff gestorben.

Berlin, 11. Juni. — Der frühere Chef der deutschen Marine, Admiral von Holtendorff, ist gestorben.

Der Streik der Telegraphisten hat heute begonnen

Union Beamte erwarten, daß 40,000 bis 50,000 Mann in den Ausstand treten werden.

Chicago, Ill., 11. Juni. — Der nationweite Streik der Angestellten der Telegraphenlinien des Landes, welcher sich hauptsächlich gegen die Western Union und Postal Telegraph Companies richtet, trat um 7 Uhr morgens hier in Kraft. Beamte der Organisation der Telegraphisten erwarten, daß sich mindestens von 40,000 bis 50,000 Mitglieder der Vereinigung dem Streik beitreten werden. Der Kampf zwischen den Angestellten und den Arbeitgebern soll bis zum bitteren Ende durchgezogen werden.

Die Western Union berichtet kurz nach 7 Uhr, daß keiner ihrer Angestellten in den Ausstand getreten sei. Telegraphisten der Postal Telegraph Company, welche während der Nacht arbeiteten, streikten um 7 Uhr; andere erschienen nicht zur Arbeit. Bis jetzt ist es unmöglich, die genaue Zahl der Ausständigen festzustellen.

Präsident S. J. Konek von der Organisation der Vereinigung der Telegraphisten erklärte um etwa 8 Uhr morgens, daß der volle Umfang und die Ausdehnung des Streiks der Telegraphisten wohl erst in einigen Tagen erkennbar werden wird. Die Telegraphisten wurden seiner Ansicht nach zu dieser Streikprobe gezwungen, um festzustellen, ob es einen Weg der gegenseitigen Vereinbarung gibt. Die Telegraphisten waren vor der Streikklärung willens, ihre Forderungen einem gerechten Tribunal zur Abstimmung vorzulegen; jetzt aber sind sie überzeugt, daß die Annahme derselben ergebnislos sein könnte.

Herr S. J. Welch, von der Western Union, erklärte, daß sich unter den 2,700 Telegraphisten des Illinois - Wisconsin - Indiana Districts nicht ein einziges Mitglied der Union befindet. Konek dagegen behauptet, daß mindestens 500 derselben der Organisation angehören.

Am schwersten scheint die Postal Telegraph Company betroffen zu sein, wo sich nur die Chief-Telegraphisten zur Arbeit eingehend haben sollen.

New York, 11. Juni. — Die hiesige Office der Western Union erklährt, daß sich nur sechs ihrer Telegraphisten dem Streik beitreten wollen. Herr Henry Thomas, Sektions-Vizepräsident der internationalen Telegraphisten Vereinigung, erwartet, daß hier etwa 2,000 Mann in den Ausstand treten werden.

In New York wurde um 6 Uhr morgens das Streiksignal durch Dampftrassen gegeben, worauf nach Angabe der Wachen der Streikbrecher 100 Telegraphisten der Nachrichten der Postal Telegraph Company ihre Instrumente verließen. Nur vier Mann weigerten sich, ausständig zu werden. Der Geschäftsführer dieser Telegraphen Gesellschaft weigert sich, die Zahl der Ausständigen in diesem Betrieb bekannt zu geben.

Washington, 11. Juni. — Wie Generalinspektor Laff der Western Union heute bekannt gab, hat kein einziger Telegraphist der hiesigen Office dem Streik beitreten wollen. Die Zahl der Ausständigen in diesem Betrieb ist unbekannt.

Unmossierter Bandit beraubt Bank.

Peaverton, Ore., 11. Juni. — Ein unmossierter Räuber drang gestern während der Mittagsstunden in die hiesige Bank ein und zwang die allein anwesende Hilfskassiererin, Fräulein Allan S. Evans, sowie einen anwesenden Kunden, in den Sicherheitsraum zu gehen. Der Bandit raubte hierauf etwa \$4,000 in Bargeld zusammen und suchte in einem Automobil das Weite. Sofort angestellte Verfolgungen sind bis jetzt erfolglos gewesen.

Admiral Holtendorff gestorben.

Berlin, 11. Juni. — Der frühere Chef der deutschen Marine, Admiral von Holtendorff, ist gestorben.

Der Kampf gegen die Völker-Liga

Senator Anoz plant eine radikale Änderung der Bestimmungen derselben.

Washington, 11. Juni. — Der Kampf gegen die Bestimmungen der Völkerliga nahm gestern bestimmtere Formen an, als der republikanische Senator Anoz, von Pennsylvania, den Vorschlag machte, die Friedenskonferenz formell zu benachrichtigen, daß die Friedensbedingungen in ihrer ursprünglichen Fassung im amerikanischen Senat energisch bekämpft und voraussichtlich nicht bekräftigt werden würden.

Senator Anoz, ein Mitglied des Senatskomitees für auswärtige Angelegenheiten, und früherer Staatssekretär, hat nach verschiedenen Konferenzen mit anderen Gegnern der Völkerliga eine Resolution ausgearbeitet, welche die gegenwärtigen Bestimmungen derselben einer einschneidenden Änderung unterziehen würde.

Der Hauptpunkt derselben besteht darin, daß die Vereinigten Staaten nur dann in europäische Angelegenheiten eingreifen, wenn der Friede und die Freiheit Europas ernstlich bedroht ist, in welchem Falle sie an der Bekämpfung des Friedensstörers teilnehmen werden.

Die Entscheidung bezüglich des Beitrittes zur Völkerliga soll ohne Vorurteil irgend einer Nation festgestellt sein. Jeder Macht soll gestattet sein sich ohne weiteres an der Völkerliga zurückzuziehen, doch sollen dadurch die Verpflichtungen Deutschlands und seiner ehemaligen Verbündeten in keiner Weise beeinträchtigt werden.

Der Anoz Resolution zufolge würden sich die Vereinigten Staaten auch verpflichten, daß sie eine Bedrohung der Freiheit und des Friedens Europas durch irgendeine Macht oder Mächtegruppe als Bedrohung ihrer eigenen Freiheit ansehen und dementsprechend handeln würden. In solchen Fällen sollten die Vereinigten Staaten mit anderen Mächten die Sachlage beraten und mit diesen gemeinschaftlich Schritte zum Schutze der Zivilisation der Welt unternehmen.

Auf Ersuchen des Senator Anoz wurde die Wiederlegung dieses Vorschlages vertagt, bis das Komitee für auswärtige Angelegenheiten in diesem Falle seinen Bericht abgibt. Man erwartet, daß dies bis spätestens Donnerstag der Fall sein wird.

Diese Resolution wird zweifellos zu hitzigen Wortgefechten Anlaß geben und wahrscheinlich mehr Aufregung verursachen, als die Veröffentlichung der Friedensbedingungen.

Neuer Getreide-Schädling.

Trenton, N. J., 11. Juni. — Der Monatsbericht des staatlichen Landwirtschafts - Amtes von New Jersey erwähnt einen neuen Getreideschädling, den europäischen Bohrmurm, der in Massachusetts, Connecticut und New York auftritt. Der Bericht sagt, daß das Insekt wahrscheinlich mit Saat ins Land geschleppt wurde und daß die Larve in Weizenfeldern und großen Unkrautpflanzen überwintert.

\$750,000,000 für Eisenbahnen.

Washington, 11. Juni. — Nur mit einer Stimme dagegen, nahm das Haus der Repräsentanten an, wonach die Summe von \$750,000,000 zum Betrieb der Eisenbahnen verfügbar wird.

Butter- und Eierpreise fallen.

Chicago, 11. Juni. — Von Fachmännern in Butter- und Eierhandel wird prognostiziert, daß in kurzer Zeit ein Fallen der Preise in Aussicht gestellt wird. Der sichtbare Vorrat an Butter und Eier muß in den nächsten Tagen ein Fallen der Preise herbeiführen.

Deutsche Regierung lenkt anscheinend ein

Werden seitens der Alliierten Konzessionen gemacht, dann wird der Vertrag unterzeichnet werden; Kabinettswechsel in Aussicht

Dr. Dernburg macht neue Finanz - Vorschläge

Berlin, 11. Juni. (Von Carl D. Grodt, Korrespondent der United Press.) — Als eine Folge der Unruhe im Lande hat die Regierung eine neue Haltung der Friedenssituation gegenüber eingenommen. Die United Press wurde heute autoritativ unterrichtet, daß die Regierung von ihrer nicht unterzeichneten Politik Abstand genommen und eine Haltung angenommen hat, die ungefähr bedeutet: „Wir werden unterzeichnen, vorausgesetzt, Ihr macht Konzessionen.“ Diese Befürchtung der Völkerliga bei dem Zeichenbeginn der Rosa Luxemburg, deren Verhaftung kürzlich im Landwehrkanal aufgefunden wurde und hat Vorbereitungen zur Unterdrückung derselben getroffen.

Neues Kabinett wird unterzeichnet?

Berlin, 11. Juni. über Amsterdamm und London. — Halbamtlich wird gemeldet, daß die Regierung entschieden nicht willig sei, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, daß jedoch die Mehrheitsstimmen bereit seien, ein neues Kabinett unter Leitung des Zentrumsvorstehers und Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission Erzberger zu bilden und daß dieses Ministerium den Vertrag unterzeichnen werde.

Getrennte Ansichten.

Eine Reihe von Generalfeldherren und Arbeiterverbänden hat Resolutionen gefaßt, in denen die am Dienstag in Weimar tagende Parteioberorganisation ermahnt wird, den Beitritt der Sozialisten aus der derzeitigen Regierung zu verlangen. Die radikalen Gegner der Ebert- und Scheidemann-Regierung bedauern sich der verwickelten Friedenssituation gleichfalls als Barriere für den Antritt ihrer früheren Kollegen. Gelingt es dem Kabinett, den Sturm abzuhalten, so ist folches zumeist der Antwort der Alliierten auf die Friedens - Gegenvorstellungen der Deutschen zu verdanken.

Dernburgs neue Vorschläge.

Berlin, 11. Juni. — Der Finanzminister Bernhard Dernburg befürwortete in einer Unterredung mit einem Vertreter des Berliner Tageblattes, daß ein Völkerbund und Geld der zur Verfügung stehen sollten, um Nationen zu finanzieren, damit sie sich von ihren ökonomischen Schwierigkeiten erholen können. Er ist der Ansicht, daß früher kriegerischen Nationen geliebte Gelder durch Steuern oder andere Sicherheiten garantiert werden sollten, und begründet damit die unermühten Vorarbeiten der Alliierten, die von Vorbereitung der Annahme entsprungen seien, daß Frankreich sich in einer sehr schwierigen finanziellen Verfassung befindet. Falls sich der Friede auf Völkerbundgrundlagen stützen soll, dann müßte auch internationale Einmütigkeit auf finanziellen wie auch auf politischen Gebieten herrschen. Dadurch würde die unerträgliche Klausel in den Friedensbedingungen, die sich auf die Entschädigungsfrage bezieht, gelöst werden können. Der schnelle Wiederaufbau Frankreichs könnte gesichert werden und Deutschland würde Brot, Arbeit und die Möglichkeit erhalten, seinen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Kaiser schlug nicht früh genug los.

Berlin, 17. Mai. (Korrespondenz.) — In einem vom General Friedrich v. Bernhardt, dem bekannten Militärhistoriker, veröffentlichten Artikel betitelt „Kaiser Wilhelm und die Verantwortlichkeit für den Krieg“, erklärte er, daß Kaisers einzige Schuld sei die gewesen, daß er nicht früher losgeschlagen habe, zu einer Zeit, als die Gegner noch nicht so gerüstet gewesen seien. Er glaubt bis zum letzten Augenblick geblieben, daß Ausland keine feindseligen Absichten aufweisen, und daß England überhaupt nicht am Krieg teilnehmen würde. In diesem Sinne handelte er bis zum Ende, und nur mit Mühe konnte er bezogen werden, den Handstreich aufzunehmen.

Streiks und Unruhen in Rom.

Rom, 11. Juni. — Streiks und Unruhen in verschiedenen Teilen des Landes veranlaßte die Regierung zu einer Extra-Kabinettsitzung, um die Sachlage in Beratung zu nehmen. Die Sitzung wurde von König Victor Emanuel angeordnet, nachdem er mit Minister Colosimo eine Beratung gehalten hatte.

Portugals Kriegsverluste.

Lissabon, 11. Juni. — Portugals wirtschaftliche Verluste im Krieg werden auf \$1,225,000,000 berechnet. Die direkten Kosten betragen sich auf \$400,000,000. Epitacio Pessoa, der neuernannte Präsident von Brasilien, dem zu Ehren ein Bankett stattfand, ist heute auf dem französischen Kaiserzertener Joanne D'Arc nach New York abgefahren.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Unbestimmtes Wetter heute abend und Donnerstag, mit wahrscheinlichem Schauern; wenig Wechsel in der Temperatur.